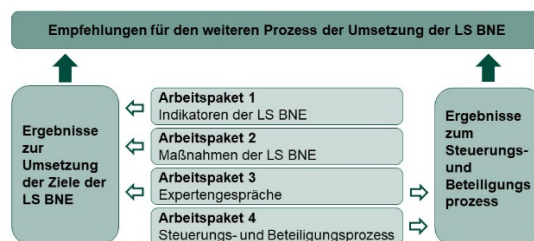




**Abstract zum Abschlussbericht**  
Evaluation zur Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE  
Claudia Friede ° Prof. Dr. Heike Molitor

3,5 Jahren nach der Verabschiedung der Sächsischen Landesstrategie BNE wird überprüft, inwieweit die Ziele der Landesstrategie BNE bereits erreicht werden konnten. Neben dieser Evaluation des Umsetzungsstandes wird auch der Steuerungs- und Beteiligungsprozess betrachtet. Die Untersuchung und die Erstellung des Berichts fand von Juni bis November 2022 statt. Das Vorgehen gliederte sich in vier Arbeitspakete. Die Ergebnisse flossen in die Bewertung der Umsetzung der Sächsischen Landesstrategie BNE ein, wie die folgende Abbildung verdeutlicht.



Mit der Umsetzung der Sächsischen Landestrategie BNE wird ein breiter, sechs Bildungsbereiche einschließender Ansatz verfolgt. Die in Maßnahmen geschaffenen Outputs sorgen bereits für eine sichtbare Breite, die auf der Wirkungstreppe nach Kurz und Kubek (2021)<sup>1</sup> der Output-Ebene „ein Angebot existiert und wird im günstigsten Falle genutzt“ einzuordnen ist. Das bedeutet, dass der bisherige Wirkungsgrad eher eingeschränkt ist. Um eine höhere Wirkung zu erreichen, wie z.B. den Übergang in die Handlungspraxis, braucht es mehr Ressourcen (u.a. Zeit). Die Maßnahmen-Outputs müssen zudem intensiver in den weiteren Umsetzungsprozess eingebunden werden. Hierfür sollten entsprechende personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

Die strukturelle Verankerung in den Bildungsbereichen ist unterschiedlich weit fortgeschritten. Hier bestimmen die Rahmenbedingungen im jeweiligen Bildungsbereich den Erfolg. In der frühkindlichen Bildung und der non-formalen und informellen Bildung begünstigt die bestehende Handlungspraxis die Implementierung von BNE. Im Bereich der schulischen Bildung kann BNE kaum an das bestehende System anschließen.

Die Festschreibung von BNE in zentralen Dokumenten wie einer eigenen Landesstrategie, dem Bildungsplan, den Lehrplänen und Gesetzen ist zum Teil bereits erfolgt und dient der Legitimierung. Sie ist jedoch nicht alleiniger Erfolgsfaktor. Ebenso wichtig ist die Passung struktureller Verankerungsmaßnahmen zur Handlungspraxis in den Bildungsbereichen. Hier müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die dies ermöglichen. Auch eine weitere Qualitätsentwicklung ist perspektivisch im Sinne einer gemeinsamen Vision und eines gemeinsamen Entwicklungsrahmens sehr relevant.

Der auf Beteiligung ausgerichtete Steuerungsprozess funktioniert grundsätzlich gut und sollte mit entsprechenden Anpassungen auch zukünftig weiterverfolgt werden, um Transparenz und Leistbarkeit bei allen Beteiligten sicher zu stellen.

<sup>1</sup> Kurz, B.; Kubek, D. (2021): Kursbuch Wirkung. Berlin: Phineo.